

Rau“ in Wildau — einen Dreher — bitten würde, im Kranbau zu helfen? Genosse Apel erklärte sich bereit. Und wie soll die Abteilungsparteiorganisation und vor allem die Abteilungsgewerkschaftsleitung in die Arbeit zur Popularisierung der besten Methoden zur Steigerung der Arbeitsproduktivität einbezogen werden? Das war eine weitere Frage. Es wurde eine Aussprache mit den Genossen der APO festgelegt, die als Agitatoren wirken, mit den parteilosen Kollegen sprechen und selbst mit gutem Beispiel vorangehen sollten. Von hier aus mußten auch die Einbeziehung und die Orientierung der AGL erfolgen. Bevor es zu diesen Aussprachen kam, war Genosse Apel da, und dann ging die Entwicklung schneller, als es die Brigade vorausgesehen hatte.

Der Genosse Apel stand selbst an der Drehbank. Er demonstrierte Neuerermethoden und wies unausgeschöpfte Kapazitäten nach. Eine lange Welle war eingespannt. Genosse Apel erhöhte die Schnittgeschwindigkeit, senkte die Bearbeitungszeit und steigerte damit die Arbeitsproduktivität. Er begann durch das Beispiel zu überzeugen.

Die Arbeiter sahen zu, sie interessierten sich, die Forderung nach besseren, mit richtiger Geometrie geschliffenen Drehmeißeln und nach Keramikplättchen usw. wurde laut. Die alten Ansichten begannen zu wanken, daß z. B. die Arbeitsproduktivität nur an neuen Maschinen zu steigern sei. Ein Zweifel allerdings blieb: ob sich nämlich auch andere Werkstücke, also nicht nur lange Wellen, nach neuen Methoden bearbeiten lassen würden.

Durchbruch beginnt

Richtig wäre es gewesen, jetzt die geplante APO-Sitzung durchzuführen und über einzuleitende Schritte hinsichtlich der Auseinandersetzung mit den Kollegen zu sprechen. Das geschah nicht. Aber etwas anderes geschah. Ein Genosse wandte, angeregt durch das Auftreten des Genossen Apel, von sich aus neue Methoden an seiner Karusselldrehbank bei Bandagen — also kleineren Werkstücken als langen Wellen — an: Er erhöhte den

Vorschub und setzte bei gleichbleibender Drehzahl und Spantiefe die Bearbeitungszeit von 22,2 auf 9,7 Minuten herunter. Das entsprach einer Steigerung der Arbeitsproduktivität um 134 Prozent.

Und das, wie gesagt, bei kleineren Werkstücken.

Drei Erkenntnisse

Jetzt setzte die Partei, d. h. die Brigade der Kreisleitung, entschieden und konsequent mit der Arbeit ein, wobei sie sich auf eine schon bestehende sozialistische Arbeitsgemeinschaft stützen konnte, die durch das Beispiel des Genossen Apel aktiviert worden war. Es galt nunmehr, durch zügige Maßnahmen die Situation zu nutzen, denn es hatte sich gezeigt:

1. die vorhandene Technik wurde bei weitem nicht voll ausgenutzt, d. h., die Kapazität war größer, als es bisher erschien;

2. die Anwendung von Neuerermethoden war nicht nur an langen Wellen, sondern auch an anderen Werkstücken möglich;

3. bei den Arbeitern in der Zerspanung war eine steigende Aufgeschlossenheit gegenüber den Neuerermethoden zu bemerken.

Gerade der letzte Punkt, faktisch der entscheidendste, denn daran wird die Bewußtseinswandlung beim Menschen offensichtlich, fand in folgendem seinen Aufdruck: Zwei Kollegen baten um Aufnahme als Kandidaten in die Partei, weil die Initiative der Partei zur Steigerung der Arbeitsproduktivität erneut die Richtigkeit des Handelns der Partei gezeigt hatte. Andere Dreher überboten in den folgenden Tagen die bereits erzielte Produktivität.

Nunmehr fand die Aussprache zwischen der Brigade und den Genossen der APO statt; es wurde über den Charakter der zu betreibenden mündlichen Agitation gesprochen. Die Mitglieder der Abteilungsgewerkschaftsleitung — sie ist eigentlich voll verantwortlich für den Problemkreis — wurden bis auf den AGL-Vorsitzenden nicht mobilisiert.

Das Neue wird propagiert

Aber eins wurde getan, etwas, das wirkungsvoll die Gesamtktion unter-